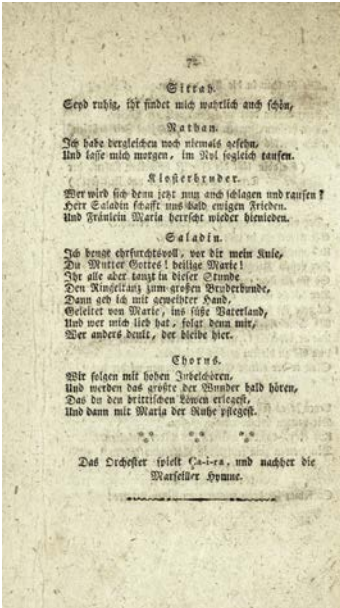




Anonym. Nathan der Weise. Schauspiel von Lessing travestirt, 1804.



ANONYM. Nathan der Weise. Schauspiel von Lessing travestirt und modernisirt in fünf Aufzügen. Berlin und Wien, bey Nathan & Comp. (d.i. Hamburg, Herold ?) 1804. Titel, 72 S. Pappband um 1900 mit Rückenschild. Das Schild nennt irrig [JULIUS VON] VOß als Verfasser. Leicht berieben. € 600



Erste Ausgabe (Weller, Druckorte I, S.201; nicht bei Holzrn./Boh.; Weisstein 3717). – Ss.61ff. etwas stärker fleckig, papierbedingt leicht gebräunt, Titel im Bund mit Leinwandstreifen fixiert. Die Travestie erschien im gleichen Jahr wie J.v.Voss' *Der travestirte Nathan*, ist aber sehr viel seltener, daher wohl die Verwechslung a.d. Rückenschild. Nach einer kurzen, abfälligen Rezension in der ALZ 1806, Bd.1, S.599 wies erst A.Nodnagel (*Lessings Dramen und dramatische Fragmente*, Darmstadt 1842) auf das Stück hin: „Da man LESSING mit den Waffen des Ernstes

nicht anzugreifen wagte, so versuchte sich noch länger als 20 Jahre nach seinem Tode die Travestie an diesem Gedicht. Die Jahrbücher der deutschen Literatur nennen zwei Stücke, die zu diesem Zweck erschienen [*neben Voss' das vorliegende, von dem Nodnagel VOLLMER als Verleger vermutet:*] Einige drollige Einfälle und glückliche Verse ausgenommen, wird man diesem Machwerk eines Ungenannten kein Verdienst beilegen. ... Seltsames und Ungeheimtes begegnet überall, und sehr gemein und verächtlich ist das Bestreben, LESSINGS Sinn und Handlungsweise in ein nachtheiliges Licht zu stellen. Daß er selbst darin als Dervisch auftritt, möchte noch angehen, allein wie viel Abgeschmacktes läßt ihn die geistlose Travestie sagen!“ (S.293). Das Stück ist wiederabgedruckt bei H.Stümcke, *Die Fortsetzungen, Nachahmungen ...* Berlin 1904, S.85 – 129. Der Herausgeber merkt dazu an: „Eins der rarsten Werke seines Genres, das wegen seiner politischen Anspielungen auf NAPOLEON I. und ALEXANDER I. seinerzeit konfisziert oder wenigstens unterdrückt zu sein scheint und bis auf ein paar in öffentlichen Bibliotheken vorhandene Exemplare völlig verschwunden ist, gelangt durch unsern Neudruck ... weiteren Kreisen zur Kenntnis.“ (S.VIIIff.). „Beeinflussung von Vossens Travestie durch die des Anonymus oder umgekehrt scheint mir nicht vorzuliegen, denn die paar gemeinsamen Züge – Nathans Schachern mit dem Tempelherrn und seine finanziellen Reformvorschläge für Saladin – ergeben sich ungezwungen aus der Situation und dem Charakter, wie sie der Parodist einmal angelegt. – Die Seltenheit der anonymen Travestie, von der uns soeben ein Exemplar in Joseph Kürschners schätzerreicher hinterlassener Bibliothek begegnet, betonte bereits Nodnagel a.a.O.S.294: „Man wird sie oft kaum auf den reichsten Bibliotheken finden.“ (a.a.O. S.230, Anm.39).

Anonym. Nathan der Weise. Schauspiel von Lessing travestirt, 1804.